



VEREIN FÜR EINE OFFENE KIRCHE

Fenster. *Magazin*



Inhalt

Seite

Verein

Berichte aus dem Vereinleben

3

Wir bringen den Jahresbericht 2018 sowie einen kurzen Rückblick auf die Vereinsversammlung 2019.

Sakramente

Erstkommunion und Firmung

7

Rückblick mit Fotos auf die Erstkommunionfeier in Schaan und auf die Firmung mit Bischof Kräutler in Einsiedeln.

Pilgerreise

Viele Wege führen nach Rom

9

Klaus Biedermann hat einen anschaulichen Bericht zur Pilgerreise von «Brot und Rosen» nach Rom verfasst.

Fastenopfer

Interview mit Werner Meier

12

Wie lief die Fastenopfer-Aktion 2019? Präsident Werner Meier gibt uns im Gespräch Einblick.

Glaubensweg

Kreativ den Glauben lernen

14

Yvonne Ospelt informiert über den Kreativen Glaubensweg.

Wallfahrt

St. Martin in Ludesch

15

Dieses Jahr führt die Vereinswallfahrt nach Ludesch in Vorarlberg.

Veranstaltungen

Ausgewählte Veranstaltungshinweise

16

Agenda

Gottesdienste, Radiosendungen und Vereinstermine

20

Impressum «Fenster»

Herausgeber, Redaktionsadresse: Verein für eine offene Kirche, Postfach 825, Schaan, verein@offenekirche.li

Redaktion: Dr. theol. Günther Boss, im Auftrag des Vorstands des Vereins für eine offene Kirche, verein@offenekirche.li

Grafisches Konzept: Atelier Silvia Ruppen, Vaduz

Satz + Druck: Wolf Druck AG, Triesen

Gedruckt auf Munken Lynx-Papier, ausgezeichnet mit dem FSC-Zertifikat für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Das «Fenster» erscheint viermal jährlich.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist am 15. September 2019.

Zum Titelbild: «Für viele der Teilnehmenden war die Papstaudienz am 1. Mai auf dem Petersplatz der Höhepunkt der Reise. Diese Audienz beeindruckte alle.» Dies schreibt Klaus Biedermann in seinem Bericht zur Rom-Pilgerfahrt von «Brot und Rosen» (siehe Seite 9 bis 11). Reinhard Matt hat bei der Audienz dieses Foto von Papst Franziskus gemacht. **Bildnachweis:** Seite 3 bis 6: Josef Biedermann; Seite 7 bis 8: Julian Konrad; Seite 9 bis 11: Reinhard Matt; Seite 12 bis 13: ZVG Oberschule Triesen; Seite 14: Yvonne Ospelt; Seite 15 bis 16: Urs Aemisegger.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

«Du sollst etwas leisten» – das scheint das erste Gebot unserer Zeit zu sein. Im Berufsleben werden täglich höhere Leistungen gefordert. Politiker weisen auf ihren grossen «Leistungsausweis» hin. In Kultur und Sport werden Spitzenleistungen bewundert und gefördert. Leistungszentren werden errichtet, Universitäten werden zu Eliteuniversitäten. Die Leistungsträger der Zukunft sollen herangebildet werden ...

Macht uns das nicht alle irgendwann krank? Wir Menschen sind nicht in allen Phasen unseres Lebens leistungsfähig. Wir kennen Phasen der Kindheit und des freien Spiels, Phasen der Krankheit, der Erschöpfung, Phasen des Trauerns und des Sterbens. Wenn eine Gesellschaft den Wert eines Menschenlebens nur noch an der Leistungsfähigkeit bemisst, wird sie selbst unmenschlich und krank.

Sich leistungsfähig zu fühlen, ist an sich etwas Gutes. Besser gefällt mir aber die biblische Sicht, wo es heisst, wir sollen «fruchtbar» sein, also gute Früchte hervorbringen. «An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen» (Mt 7,20). Fruchtbar sind wir, wenn wir anderen Leben ermöglichen, wenn wir gute Beziehungen pflegen, wenn wir uns kreativ ausdrücken in Tönen und Farben.

Diese Ausgabe des «Fenster» ist kein Leistungsausweis, aber doch ein Zeichen für die Fruchtbarkeit des Vereins für eine offene Kirche und des Projekts «Brot und Rosen». Nebst dem Jahresbericht 2018 finden Sie darin viele Früchte, die herangewachsen sind: Die Erstkommunionfeier in Schaan, die Firmung in Einsiedeln, der Kreative Glaubensweg, das Fastenopfer und vieles mehr.

Der Sommer und die Ferienzeit laden uns dazu ein, uns für einmal aus dem täglichen Betrieb herauszunehmen. Für einmal ohne Leistungsdruck einfach zu sein. Dabei können wir spüren, dass das Leben uns trägt, dass der Schöpfer uns trägt. Unser Leben ist es wert, gelebt zu werden. Unsere Seele braucht diese Zeiten, in denen wir äusserlich nichts leisten. Wir bringen das Leben nicht durch unsere Leistung hervor. Das Leben ist uns geschenkt.

Günther Boss

Jahresbericht 2018

Der Bericht über unser 21. Vereinsjahr gewährt Einblicke in die Tätigkeiten des Vorstands sowie der einzelnen Projekte und Arbeitsgruppen. Im Berichtsjahr durfte der Verein zudem sein 20-jähriges Jubiläum feiern.

Vereinsversammlung

Auf den Sonntag, 25. März 2018 lud der Vorstand zur 21. Ordentlichen Vereinsversammlung nach Schaan ein. Neu war der Beginn der Vereinsversammlung auf 9 Uhr vormittags verlegt worden. Diese Änderung wurde gut aufgenommen, konnte Präsidiumsmitglied Susanne Falk-Eberle doch immerhin 37 Vereinsmitglieder zur Jahresversammlung begrüßen. Die einzelnen Vorstandsmitglieder führten durch die Traktanden. Das Vereinspräsidium, bestehend aus Susanne Falk-Eberle und Hannes Willinger, stellte den Jahresbericht 2017 vor. Anschliessend wurden die Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht vorgelegt und genehmigt. Vorstandsmitglied Urs Aemisegger stellte das Jahresprogramm 2018 vor.

Als Tagespräsident führte Helmut Konrad die Leitung der Neuwahlen für den Vereinsvorstand durch. Sr. Lisbeth Reichlin trat nach langjähriger Mitarbeit aus dem Vorstand zurück, ihr wertvolles und sehr geschätztes Mitwirken wurde von Präsidiumsmitglied Hannes Willinger gewürdigt. Neu für den Vereinsvorstand stellte sich Susann Kärle aus Gamprin-Bendern zur Verfügung. Zur Wiederwahl traten die bisherigen Vorstandsmitglieder Urs Aemisegger, Klaus Biedermann, Susanne Falk-Eberle und Hannes Willinger an. Alle vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Die Wiederwahl gilt für die Jahre 2018 bis 2020.

Die Vereinsversammlung genehmigte das Budget für 2018. Die Vereinsversammlung belass auf Antrag des Vorstands die Mitgliederbeiträge für 2018 in der bisherigen Höhe: 40 Franken für Einzelmitglieder, 60 Franken für Ehepaare und Partnerschaften sowie 20 Franken für Nichtverdienende und Senioren. – Es folgten Berichte von «Brot und Rosen» (Peter

Dahmen), des Bildungshauses Gutenberg in Balzers (Stefan Hirschlehner), der Erwachsenenbildung Stein Egerta (Helmut Konrad) sowie der Stiftung «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein» (Claudia Foser-Laternser).

Nach 20-jähriger Tätigkeit (als Vertreterin unseres Vereins) trat Josy Biedermann aus dem Vorstand des Vereins für Flüchtlingshilfe aus. Peter Dahmen erklärte sich bereit, als ihr Nachfolger im Vorstand des Vereins für Flüchtlingshilfe mitzuwirken. Die Vereinsversammlung dankte beiden sehr für ihr wertvolles Engagement.

Vereinspräsidium, Vorstand und Mitarbeitende

An seiner ersten Sitzung nach der Vereinsversammlung wählte der Vorstand am 17. April 2018 aus seinen Reihen das Vereinspräsidium, das von Susanne Falk-Eberle und Hannes Willinger gebildet wird. Dieses Präsidium leitet die Vorstandssitzungen. Der Vorstand traf sich im Jahr 2018 zu sechs ordentlichen Sitzungen.

Vorstandsmitglied Klaus Biedermann übergab zum Jahresbeginn 2018 die Redaktionsleitung des Vereinsmagazins «Fenster» an Günther Boss, der zudem die Webseite betreute und dem Verein weiterhin als Theologischer Berater zur Seite stand. Yvonne Ospelt leitete den Kreativen Glaubensweg. Die Administration und Buchhaltung besorgte Susanne Falk-Eberle. Als Schriftführer sowie als redaktioneller Mitarbeiter beim «Fenster» wirkte Klaus Biedermann.

Kreativer Glaubensweg

Seit November 2015 leitet Yvonne Ospelt den Kreativen Glaubensweg in Schaan, der vom Verein für eine offene Kir-



Januar 2018:
Familiengottes-
dienst mit Pater
Vinzenz Wohlwend,
heute Abt der
Mehrerau

che angeboten wird. Sie unterrichtete im Berichtsjahr 2018 mit grossem Engagement elf Kinder im Primarschulalter. Gemeinsam mit den Kindern gestaltete sie auch den Familiengottesdienst am 17. Juni 2018 in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth. Dieser Gottesdienst eröffnete die Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des Vereins für eine offene Kirche.

Brot und Rosen

«Brot und Rosen» wurde ein weiteres Jahr finanziell vom Verein für eine offene Kirche unterstützt. «Brot und Rosen» organisiert jeweils am ersten und dritten Sonntag des Monats (mit Ausnahme des Juli) den Gottesdienst in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth und bietet darüber hinaus ein gut besuchtes Kurs- und Weiterbildungsangebot an. Ein Erstkommunion- sowie ein Firmweg für Kinder und Jugendliche zählen ebenso zu den Angeboten von «Brot und Rosen», zudem auch die Matinée für Erwachsene, die vierteljährlich zu einem besonderen theologischen Thema stattfindet. Ebenfalls organisiert «Brot und Rosen» das monatliche Taizégebet sowie zweimal jährlich einen Versöhnungsgottesdienst.

Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppe Kirchliches Leben traf sich im Jahr 2018 zu vier Begegnungen. Ihr gehören Peter Dahmen, Margot Hassler, Sr. Regina Hassler, Barbara Oehry, Yvonne Ospelt sowie (als Vertreter des Vereinsvorstands) Klaus Biedermann an. Die Arbeitsgruppe Kirchliches Leben unterstützt primär die Redaktion des «Fensters», berät den Verein aber auch bei aktuellen Fragen des religiösen Lebens in Liechtenstein.

Die Arbeitsgruppe Kirche und Staat, bestehend aus Günther Boss, Erich Ospelt und Klaus Biedermann, traf sich im Jahr 2018 dreimal.

Volles Haus beim
Jubiläumstag mit
Prof. Zulehner

Medienarbeit – Erster Herdenbrief veröffentlicht

Der Vorstand zeichnete für die vier Ausgaben des «Fensters» verantwortlich. Die Redaktion leitete Günther Boss. Das «Fenster» veröffentlichte im Jahr 2018 eine breite Palette an Beiträgen: Berichte über die Aktivitäten des Vereins, besonders zum 20-jährigen Jubiläum, Meditationen zu den Festen des Kirchenjahres, Kommentare zu aktuellen Vorgängen im Erzbistum Vaduz, Buchempfehlungen, Interviews und Hintergrundberichte zu religiösen Themen. Fester Bestandteil des «Fensters» sind auch Informationen über «Brot und Rosen» sowie über die Aktionen von «Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein». Das «Fenster» bot zudem eine Plattform für die Veranstaltungen des Bildungshauses Gutenberg, von Stefanus Liechtenstein e.V. sowie der Erwachsenenbildung Stein Egerta.

«Wo es einen Hirtenbrief gibt, soll es auch einen Herdenbrief geben!» Dies sagte sich eine Gruppe des Vereins für eine offene Kirche, die sich Sorgen um die kirchliche Situation in Liechtenstein macht. Der im Frühjahr 2018 publizierte Herdenbrief hält den Klerikern des Erzbistums Vaduz einen Spiegel vor. Der Brief benennt offensichtliche Probleme und Fehlentwicklungen, die im Bistum zu beobachten sind. Die Befürchtungen, die 1997 bei der Errichtung des Erzbistums im Raum standen, haben sich bewahrheitet: Eine starke Klerikalisierung prägt das Erzbistum Vaduz. Rund sechzig konservative Priester aus dem gesamten deutschsprachigen Raum wurden eingegliedert. Die Laien wurden in allen Bereichen zurückgedrängt. Das Bistum kennt vielleicht keinen Priester-mangel, aber einen Mangel an Seelsorgern. – Der Herdenbrief ruft mit der Bibel zur Umkehr auf und fordert grundlegende Änderungen im Erzbistum Vaduz. Dazu gehören etwa eine klare Orientierung an den pastoralen Initiativen von Papst Franziskus, die Anbindung an eine Bischofskonferenz, die Besetzung des Generalvikariats mit einem guten Seelsorger, die Einbindung der Gläubigen auf allen Ebenen der Pfarreien und der Seelsorge. – Eine gekürzte Fassung des Herdenbriefs wurde am 15. März 2018 als Forumsbeitrag in den liechtensteinischen Tageszeitungen veröffentlicht. In der ersten Ausgabe 2018 des Vereinsmagazins «Fenster» ist der Herdenbrief in seinem gesamten Umfang abgedruckt.

Der Verein für eine offene Kirche brachte im Hearing-Verfahren zum neuen Lehrplan LiLe am 30. August 2018 eine eigene Stellungnahme ein. Diese an das Schulamt gerichtete Stellungnahme konzentriert sich auf den Bereich des Religionsunterrichts und wirft einige zentrale Fragen auf. Die Stellungnahme ist in der dritten Ausgabe 2018 des Vereinsmagazins «Fenster» publiziert. Sie findet sich – wie auch der Herdenbrief – zudem online auf www.offenekirche.li unter der Rubrik «Aktuelles».

Der Verein für Menschenrechte in Liechtenstein lud den Verein für eine offene Kirche dazu ein, einen Forumsbeitrag zum UNO-Migrationspakt mitzutragen. Der Vorstand war damit einverstanden, diese Stellungnahme mit zu unterzeichnen.



Die Förderung der internationalen Solidarität gehört zu den Grundanliegen des Vereins für eine offene Kirche. Auch Papst Franziskus und weitere Kirchenvertreter haben sich werbend für den Migrationspakt ausgesprochen. Der Forumsbeitrag erschien am 15. Dezember 2018 im «Liechtensteiner Vaterland» sowie im «Liechtensteiner Volksblatt».

Das Radioteam arbeitet unter der Leitung von Josef Biedermann selbstständig. Das Team, dem auch Ute Hammermann, Ursula Oehry-Walther sowie Stefan Hirschlehner (letzterer vom Bildungshaus Gutenberg) angehören, gestaltet kurze Impulssendungen. Diese waren im Berichtsjahr 2018 als «Wort zum Sonntag» jeden zweiten Sonntag um 8 Uhr auf Radio Liechtenstein zu hören.

20 Jahre Verein für eine offene Kirche

Der Höhepunkt des Vereinsjahrs 2018 war die Feier des 20-jährigen Bestehens des Vereins für eine offene Kirche. Diese Feier – organisiert in Kooperation mit der Erwachsenenbildung Stein Egerta sowie mit «Brot und Rosen» – fand am Sonntag, 17. Juni 2018 in Schaan statt. Im Anschluss an den vom Kreativen Glaubensweg gestalteten Familiengottesdienst trafen sich die Teilnehmenden zu einem Mittagessen im Kloster St. Elisabeth. Den Festvortrag hielt der renommierte Wiener Pastoraltheologe Paul Michael Zulehner. Für sein Referat am Nachmittag füllte sich die Aula der Realschule St. Elisabeth bis in die letzte Reihe. Professor Zulehner vermittelte dem Verein für eine offene Kirche den Mut, um vom Evangelium her neue Wege zu gehen. Günther Boss moderierte die anschließende Diskussion, an der sich neben Paul Michael Zulehner und der Theologin Sandra Büchel-Thalmaier auch das Publikum rege beteiligte. Rechtzeitig zum Vereinsjubiläum wurde eine Chronologie in zwei Teilen fertiggestellt, die über das kirchliche Leben sowie über Aktivitäten des Vereins zwischen 1998 und 2017 berichtet. Sie ist auf der Vereinswebseite unter der Rubrik «Chronologie» zu finden.

Weitere Aktivitäten im Überblick

- Am Sonntag, 19. August 2018, fand in Kooperation mit «Brot und Rosen» und dem Kloster St. Elisabeth die «Teilete» statt. Pfarrer Josef Lampert feierte mit uns in Schaan die heilige Messe mit Kindersegnung. Anschliessend sassen wir gemütlich beisammen und teilten die mitgebrachten Speisen und Getränke. Dank des guten Wetters konnte der Gottesdienst im Freien abgehalten werden. Josef Lampert sowie Susanne Falk-Eberle und Iris Thöny-Weber gestalteten diesen besonderen Gottesdienst. Johannes und Amrei Weber sowie Barbara Konrad sorgten für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung. Das Grillteam (namentlich Ursula Kaiser, Roland Schumacher und Leo Marxer) hat uns, wie schon in den Vorjahren, tatkräftig bei der Vorbereitung der «Teilete» unterstützt.
- Das Bildungshaus Gutenberg und der Verein für eine offene Kirche luden auch im Jahr 2018 wieder zu einer Wallfahrt ein. Dieses Mal führte uns der Weg auf die Luziensteig in



Wusste zu begeistern:
Der Wiener
Pastoraltheologe
Paul M. Zulehner

Graubünden. Dieser Einladung in die Nachbarschaft folgten am Samstag, 22. September 2018 zwölf Personen. Die Gruppe traf sich um 9 Uhr bei der Kapelle St. Peter in Mäls. Der Balzner Mesmer Urs Vogt hatte freundlicherweise dieses hübsche Kirchlein für uns geöffnet. Dann folgte die Wanderung auf die Luziensteig hinauf. Pater Walter Sieber gestaltete unterwegs Momente der Besinnung und des Innehaltens. Auf der Luziensteig besuchte die Pilgergruppe die schöne historische Kirche und nahm im benachbarten Restaurant das Mittagessen ein. Anschliessend ging es zu Fuss hinunter nach Maienfeld, von wo aus Zug und Bus uns zurück nach Liechtenstein führten.

- Bereits zum neunten Mal luden wir dieses Jahr zum Rorate-Gottesdienst in die Kapelle des Bildungshauses Gutenberg ein. Pater Walter Sieber feierte mit uns am Morgen des 11. Dezembers 2018 in Balzers einen besinnlichen vorweihnachtlichen Gottesdienst. Hannes Willinger und Klaus Biedermann hatten die Rorate-Messe zusammen mit Pater Walter Sieber inhaltlich vorbereitet. Für die stimmungsvolle musikalische Gestaltung sorgte Christel Kaufmann an der Veeh-Harfe. Im Anschluss an den Rorate-Gottesdienst trafen wir uns zum gemeinsamen Frühstück.

Statistische Angaben

Per 31. Dezember 2018 zählt der Verein für eine offene Kirche 673 Vereinsmitglieder. Im vergangenen Jahr gab es vier Austritte und sechs Todesfälle. Drei Personen konnten wir als Neumitglieder begrüßen. Ein Mitglied wurde ausgeschlossen, da dieses seit über drei Jahren den Mitgliederbeitrag nicht mehr entrichtet hatte.

Dank

Ein herzlicher Dank geht an die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder der Arbeitsgruppen, ans Radioteam, an Günther Boss, Ingrid Hassler-Gerner, Yvonne Ospelt, Christel Kaufmann, Professor Paul Michael Zulehner, Sandra Büchel-Thalmaier, Rita Schäppi Lufi und alle anderen, die sich in irgendeiner Art und Weise für den Verein einsetzen. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Sponsoren und Gönner, die mit ihrer Unterstützung unsere Arbeit ermöglichen. Wir danken allen

für ihr Mittragen des Vereins und für das Vertrauen in die Vorstandsarbeit. Der Beitrag, welcher unser Verein für das religiöse Leben im Land leistet, ist in der aktuellen Situation von Bedeutung.

Triesen und Triesenberg, im März 2019

Im Namen des Vereinsvorstands

Susanne Falk-Eberle / Hannes Willinger

22. Jahresversammlung des Vereins für eine offene Kirche

Am 31. März 2019 hielt der Verein für eine offene Kirche seine 22. ordentliche Vereinsversammlung ab.

Der Vorstand und interessierte Vereinsmitglieder trafen sich um 9 Uhr im Haus Maria De Mattias beim Kloster St. Elisabeth in Schaan. Dabei wurde ein Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr geworfen, das geprägt war vom 20-jährigen Bestehen des Vereins. Die Jahresrechnung 2018 wurde genehmigt, und das Budget 2019 wurde verabschiedet. In den anschliessenden Diskussionen ging es um aktuelle Fragen, et-

wa um die Änderungen im Bereich des Religionsunterrichts durch den neuen Lehrplan LiLe.

Karl-Anton Wohlwend stellte neue Projektideen im Bereich der begleitenden persönlichen Seelsorge vor. Für die Versammlung erarbeitete er einen Fragebogen, mit dem die Bedürfnisse der Vereinsmitglieder erhoben werden sollten.



Erstkommunion im Kloster

13 Kinder feierten am Ostermontag in Schaan im Kloster St. Elisabeth ihre Erstkommunion.

SR. MARIA HAMMERER, ASC



Glockengeläute ... «die Erde ist schön, es liebt sie der Herr» – Mit festlichen Klängen begann am Ostermontag, 22. April 2019 um 10 Uhr der Gottesdienst der 13 Erstkommunikanten aus Ruggell, Schaan, Mauren und Balzers. Es sind 7 Mädchen und 6 Buben, die in weissen «Kutten» gemeinsam mit einer Begleitperson in die Klosterkapelle einzogen, in der ihre Familien und Verwandten bereits Platz genommen hatten. Pater Walter Sieber feierte den Gottesdienst. Christel Kaufmann, Seraphine Amstutz und Ladina Eugster verschönerten das Fest mit ihren musikalischen Beiträgen. Während eines Jahres wurden die Kinder von Sr. Maria Hammerer, ASC auf die Kommunion vorbereitet. Das diesjährige Motto hiess: «Mit Jesus Brücken bauen». Ein grosses Bild vor dem Altar zeigte die Kinder gemeinsam mit Jesus auf der Brücke. Im Gottesdienst wirkten die Erstkommunikanten mit und lasen einige der Texte.

Anstelle der Predigt erzählte Sr. Maria die Geschichte, in der ein Mann einen Fremden anstellt, eine Mauer zu bauen. Anstelle der Mauer baut er eine Brücke zwischen Vater und Sohn. Es kommt zur Versöhnung nach einem langen Streit. Anschliessend erzählen die Kinder, was ihnen persönlich in diesem Jahr wichtig geworden ist:

- Ich bin getauft. Dafür bin ich dankbar. Auch danke ich meinen Eltern, dass sie mir einen Namen gegeben haben.

- Jesus ist mein Freund. Ich durfte ihn besser kennen lernen.
- Gott hat die Welt so schön gemacht. Wir dürfen darin leben.
- Jesus hat mir gezeigt, dass ich andere um Verzeihung bitten darf.
- Jesus hilft mir in der Schule und in meiner Familie. Er hat mich lieb.
- Gott hat mir seine Wegweiser gegeben. Sie zeigen mir den Weg zu den anderen.
- Jesus lebt für mich. Er hat mir Ostern geschenkt.
- Jesus heilt viele Menschen. Er liebt sie. Er hilft ihnen.

Dazwischen erklang das Lied «Ich will eine Brücke bauen, ich will zu den anderen schauen».

Erstkommunion 2020

Im September 2019 beginnt die nächste Vorbereitung auf die Erstkommunion, die am Ostermontag, 13. April 2020 gefeiert wird.

Anmeldungen und Informationen sind bei Brot und Rosen erhältlich. E-Mail: brotundrosen@kloster.li
Telefon +423 239 64 57

Firmung in Einsiedeln

SR. MARIA HAMMERER, ASC

Die diesjährige Firmung fand am Samstag, 25. Mai in Einsiedeln statt. Pünktlich um 14 Uhr zogen die 38 Firmlinge mit ihren Paten in die Klosterkirche ein. Die Prozession führte Elias mit einer selbstgebastelten Kerze an.

An der Firmung beeindruckten uns die Firmlinge mit ihren Überzeugungen «warum sie sich firmen lassen wollen». Bischof Erwin Krätler machte daraus ein Predigtgespräch, mit dem er die Jugendlichen und ihre Familien begeisterte.

Die musikalische Begleitung und die besonderen Wünsche der Paten gaben dem Festgottesdienst einen besonderen Charakter. Der Himmel meinte es gut mit uns, somit konnten wir beim Apéro im Freien, gesponsert von den Gemeinden Vaduz und Schaan, das Fest ausklingen lassen.

Das Motto «Gott hilft mir über Mauern» bestimmten die Firmlinge selbst. Mit diesem Leitsatz machten sich 34 Firm-

linge im Kloster St. Elisabeth auf Weg. Die intensive Vorbereitung auf die Firmung wurde inhaltlich von Sr. Maria Hammerer und Sr. Regina Hassler und musikalisch von Veronika Kind gestaltet. Vier Firmlinge vom HPZ Schaan wurden von Thomas Dues auf die Firmung vorbereitet.

Ein besonderes Augenmerk wurde beim Firmweg auf den Einbezug der Paten gelegt. Der Vertrauensweg in Rankweil war ein besonderer Höhepunkt. An diesem Tag konnten die Paten ihre Beziehung zum Patenkind vertiefen, indem sie miteinander einen Stationenweg durch Rankweil gingen.

Das besondere Engagement und die Verkaufstüchtigkeit der Firmlinge bei den beiden Bazaren im Januar und März liessen eine stolze Summe zusammenkommen. Das Geld wurde für die Projekte für die indigenen Völker gesammelt, besonders für Frauen und Kinder am Amazonas.



Pilgerreise von «Brot und Rosen»

Die vom Kloster St. Elisabeth in Schaan angebotene Rom-Reise 2019 ist auf grosses Interesse gestossen.

KLAUS BIEDERMANN



Nachdem die erste Pilgerreise von «Brot und Rosen» nach Rom, organisiert für Frühjahr 2016, sehr guten Anklang gefunden hatte, beschloss «Brot und Rosen», für 2019 erneut eine solche Reise anzubieten. Kaum wurde dieses Angebot bekannt, ist die Reise auch schon ausgebucht gewesen. Ein gutes Zeichen war es auch, dass über die Hälfte der Teilnehmenden 2019 bereits bei der Pilgerreise von 2016 dabei gewesen war. An drei Abenden trafen sich die Teilnehmenden, um Ideen und Wünsche für die Programmgestaltung zu äussern und um sich für einzelne Angebote zu entscheiden. Diese Vorbereitungstreffen dienten auch dem gegenseitigen Kennenlernen.

Viele Wege führen nach Rom

Ein Grossteil der Teilnehmenden reiste am Samstag 27. April über die Schweiz, mit dem Zug oder mit dem Flugzeug, nach Rom. Einzelne reisten individuell: ein Teilnehmer absolvierte den Weg von Liechtenstein nach Rom sogar mit dem E-Bike; ein anderer Teilnehmer zum Beispiel reiste mit dem ÖBB-Nachtzug an. Bekanntlich führen ja viele – wenn vielleicht auch nicht alle – Wege nach Rom. Die Gesamtgruppe traf sich am Abend des 27. April im Römer Regionalhaus der ASC-Schwestern (Anbeterinnen des Blutes Christi), wo wir herzlich

empfangen und begrüsst wurden. Die Pilgergruppe startete mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier, der ein sehr gutes Abendessen folgte. Ein Teil der Gruppe übernachtete die folgenden Tage im Regionalhaus, der andere Teil logierte im «Domus Helena», einem vom Orden der Franziskanerinnen geführten Hotel.

Unsere Gruppe

Katakombe San Callisto und Via Appia

Am 28. April besuchte die gesamte Gruppe die ausserhalb des Zentrums liegende Katakombe San Callisto. Es ist die erste christliche Gemeindekatakombe, benannt nach dem im Jahr 222 verstorbenen Papst Callixtus I. Nach einem Mittagslunch gestaltete Sr. Elisabeth Müller, ASC, einen eindrücklichen Meditationsweg. Jede und jeder zog eine Nummer und begab sich zum entsprechenden Meditationsbild entlang eines Weges. Hier war jeweils eine biblische Szene zu sehen, die einen Impuls für unser eigenes Leben setzte: Wo stehen wir im Leben und welchen Anstoss könnte die gezogene Szene für unseren Alltag geben?

Ein Teil der Gruppe wanderte später auf der Via Appia Antica, die gesäumt ist von Bäumen, Ruinen und Grabdenkmälern. Wir hatten insgesamt Wetterglück an diesem ersten Tag. Die folgenden Tage in Rom waren veränderlich: Es regnete mehr-

mals, was jedoch die gute Stimmung und Atmosphäre nicht beeinträchtigte.

Petersdom, Altstadt und Lichtspiele

Viele Teilnehmende besuchten am 29. April den Petersdom und stiegen auf die Kuppel. Wie schon bei der ersten Pilgerreise, begleitete uns auch heuer die in Rom lebende deutsche Kunsthistorikerin Sabine Kühne auf mehreren Besichtigungstouren. Wir überquerten die Piazza Navona und besuchten unter anderem das Pantheon, eines der bedeutendsten Bauwerke der römischen Antike. Dass das Pantheon mit seiner eindrucklichen, riesigen Kuppel so gut erhalten geblieben ist, verdankt es seiner früh erfolgten Umwandlung in eine christliche Kirche. Der erste Rundgang mit Sabine Kühne endete im historischen jüdischen Ghetto. Ein Grossteil der Gruppe besuchte am Abend die Lichtspiele im Forum Romanum, wurde dabei aber von heftigem Regen überrascht.

Stille Orte ausserhalb des Zentrums von Rom

Für den 30. April mieteten wir einen Bus; denn der Weg führte uns hinaus aus dem Zentrum Roms, zu den Kirchen von San Lorenzo fuori le mure und Sant' Agnese mit dem angebauten Mausoleum von Santa Constanza. Ebenso besuchten wir die dem Vatikan gehörende Kirche San Paolo fuori le mure. Der Zusatz «fuori le mure» besagt, dass diese Orte ausserhalb der mittelalterlichen Stadtmauern Roms liegen. Besonders San Lorenzo mit seinem eindrucklichen Kreuzgang ist ein ver-

gleichsweise stiller Ort in Rom, der nur von speziell interessierten Gästen aufgesucht wird.

Ein solch stiller Ort ist auch das Gelände des Trappistenklosters Tre Fontane, auf dem sich der Sitz der Kleinen Schwestern befindet. Diese in Frankreich entstandene Ordensgemeinschaft versteht sich primär kontemplativ. Die Kleinen Schwestern sind aber auch bestrebt, mit den Ärmsten der Menschen zu leben, zu arbeiten und so Jesus Christus unter ihnen gegenwärtig zu machen. Anlässlich unseres Besuchs bei dieser Ordensgemeinschaft führte uns eine Kleine Schwester aus Luxemburg in das Leben und Wirken ihres Ordens ein.

Das Abendessen nahmen wir im Generalhaus der ASC ein, im Anschluss an eine kurze Besinnung. Die Schwestern im Generalhaus, sehr international aufgestellt, zeigten sich offen und humorvoll. Es wurde ein froher, fast ausgelassener Abend mit viel Gesang und guter Stimmung.

Papstaudienz als Höhepunkt, Besuch weiterer Kirchen in Rom

Für viele der Teilnehmenden war die Papstaudienz am 1. Mai auf dem Petersplatz der Höhepunkt der Reise. Diese Audienz beeindruckte alle. Es ist immer eine Freude, dem bescheidenen und klugen Bischof von Rom zuhören zu dürfen. Am Nachmittag dieses Tages besichtigten wir, geführt von Sabine Kühne, weitere bemerkenswerte Kirchen von Rom: die Lateranbasilika, Santa Croce in Gerusalemme sowie San Stefano Rotondo.



Auf der Via Appia Antica



Mit Sabine Kühne
bei einer Führung

Forum Romanum und Kolosseum

Für den Nachmittag des 2. Mai standen geführte Rundgänge durch zentrale Teile des antiken Roms auf dem Programm: Wir besichtigten das Forum Romanum sowie das Kolosseum. Beides sind zentrale Sehenswürdigkeiten, entsprechend zahlreich von Touristengruppen frequentiert. Einzelne hatten am Vormittag noch Teile des Vatikanischen Museums besucht, eine Kleingruppe besuchte den malerischen protestantischen Friedhof, den «Cimitero acattolico». An unserem letzten Abend in Rom trafen wir uns zu einem Wortgottesdienst sowie anschließend zu einem gemeinsamen Essen in einem Restaurant.

Abschied – und ein grosser Dank

Am Freitag 3. Mai trat die gesamte Reisegruppe die Heimfahrt an – mit dem Flugzeug oder mit dem Zug. Alle sind dankbar für diese tolle Gruppenerfahrung und das gemeinsam Erlebte. Zu erwähnen sind insbesondere auch Karl Marxer, Johannes Weber und Barbara Konrad, die mit ihren musikalischen Talenten und Instrumenten die Gottesdienste sehr bereichert haben. Zudem fand sich unsere Gruppe auch beim spontanen gemeinsamen Singen in der einen oder anderen Kirche wieder.

Wir danken ganz herzlich dem Team von «Brot und Rosen» mit Peter Dahmen, Susanne Falk-Eberle und Sr. Elisabeth sowie unseren Gastgeberinnen in Italien. Sie alle haben massgeblich zum guten Gelingen unserer Pilgerreise beigetragen.



Abendessen am
letzten Tag unseres
Aufenthalts in Rom

Im Gespräch mit «Wir teilen»

GÜNTHER BOSS UND WERNER MEIER, PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES «WIR TEILEN»

Die Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein sammelt nicht nur Geld, sondern organisiert in jedem Jahr auch verschiedene Anlässe zur Sensibilisierung der Bevölkerung. Welche Aktionen aus diesem Jahr 2019 sind Ihnen in besonderer Erinnerung, warum?

Im Stiftungsstatut ist festgehalten, dass die Stiftung neben der finanziellen Unterstützung von sozial und wirtschaftlich benachteiligten Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika insbesondere auch den Zweck verfolgt, Aktivitäten zur Informations- und Bewusstseinsbildung durchzuführen und in ökumenischer Zusammenarbeit die weltweite Solidarität der liechtensteinischen Bevölkerung zu fördern.

Wir verfolgen diese Ziele u. a. mit der Organisation von Informationsveranstaltungen und Vorträgen, der Gestaltung von Gottesdiensten und ausführlichen Informationen über die ausgewählten Projekte und die Verwendung der Spendengelder. Seit 2016 beziehen wir jedes Jahr auch Jugendliche in unsere Arbeit ein. In diesem Jahr konnten wir die Schülerinnen und Schüler der zweiten Stufe der Oberschule Triesen für die Gestaltung des Jugendprojektes «föranand» gewinnen. Unter dem Motto «OST goes Tansania» haben sie ein grossartiges Schulfest organisiert. Mit Musik, Tänzen und einer afrikanischen Marktatmosphäre mit zahlreichen Angeboten und leckeren Speisen sammelten sie Spendengelder zugunsten von Waisenkindern im südlichen Hochland von Tansania. Dieser Abend wird uns in guter und lebhafter Erinnerung bleiben. Bei allen bisher durchgeführten Jugendprojekten



durften wir spüren, wie intensiv und ernsthaft sich die Jugendlichen mit den Problemen der Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzen und sich auf ihre Art engagieren. Wir sind überzeugt, dass wir gerade durch den Einbezug von Schülerinnen und Schülern die Bewusstseinsbildung und



«Unter dem Motto «OST goes Tansania» haben sie ein grossartiges Schulfest organisiert.»



die Solidarität für benachteiligte Menschen besonders nachhaltig fördern können.

Kann man schon etwas sagen zum Spendenaufkommen in diesem Jahr, im Verhältnis zu den Vorjahren?

Wir dürfen uns auch dieses Jahr wieder über die Grosszügigkeit zahlreicher Spenderinnen und Spender freuen. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei ihnen allen ganz herzlich. Die zugesicherten Unterstützungen für die einzelnen Projekte konnten wir bereits ausrichten. Mit der Veröffentlichung des definitiven Spendenergebnisses warten wir jeweils bis Ende Jahr zu. Es hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, dass nicht nur in der Fastenzeit, sondern während des ganzen Jahres Spenden eingehen. Spenden sind also jederzeit noch möglich. Wir bedanken uns bereits im Voraus für jede weitere Unterstützung (siehe Kasten rechts).

Wir sind zuversichtlich, dass wir wieder ein gutes Gesamtergebnis erreichen werden und die eine oder andere spontane Notsituation noch zusätzlich unterstützen können. So haben wir uns beispielsweise im Sommer des vergangenen Jahres aufgrund der katastrophalen humanitären Situation in Jemen entschieden, zusätzlich auch noch an Ärzte ohne Grenzen (MsF) einen Beitrag auszurichten.

Welche Arbeit leistet die Stiftung unter dem Jahr, wenn die Fasten- und Osterzeit vorüber ist? Halten Sie Kontakt zu den unterstützten Projekten, planen Sie bereits für die Aktion 2020?

Wir pflegen auch während des Jahres Kontakt mit den Hilfsorganisationen und Verantwortlichen, deren Projekte wir

unterstützen. So besuchten wir beispielsweise im vergangenen Herbst die Verantwortlichen des Schweizerischen Fastenopfers in Luzern und liessen uns über ihre Organisation und insbesondere über die von uns unterstützten Projekte ausführlich informieren.

Wir befassen uns mit der Auswahl von Projekten und mit Unterstützungsgesuchen.

Einen besonderen Wert legen wir auf den regelmässigen persönlichen Kontakt mit Projektverantwortlichen, deren Arbeit wir über eine längere Zeitspanne unterstützen.

Im kommenden Jahr dürfen wir unser 20-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass möchten wir 2020 ein paar zusätzliche Schwerpunkte setzen. Wir haben bereits einige Ideen entwickelt und werden diese in den nächsten Wochen und Monaten konkretisieren.

«Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein»

Liechtensteinische Landesbank AG

Vaduz Konto-Nr. 218.075.56

IBAN: LI80 0880 0000 0218 0755 6



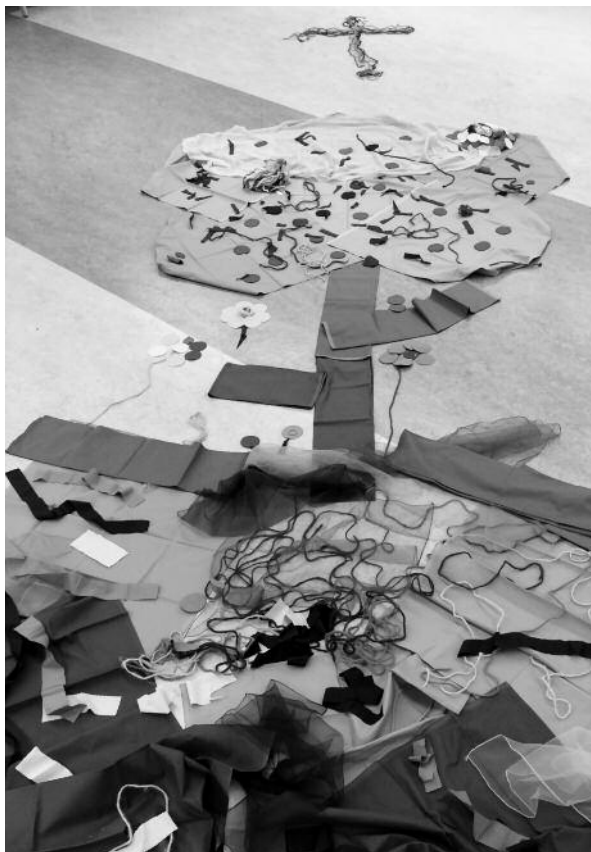
WIR
TEILEN:

FASTENOPFER
LIECHTENSTEIN

Weitere Informationen
finden Sie auf der Webseite
www.wirteilen.li

Kreativer Glaubensweg 2019/2020

YVONNE OSPELT



Elf Kinder haben während des vergangenen Schuljahres den Kreativen Glaubensweg (KGW) besucht und sich in der Gemeinschaft zusammen gefunden. Im KGW trafen wir uns jeden zweiten Monat einmal wöchentlich während drei Wochen hintereinander. Das brachte mit sich, dass wir uns zu Beginn in der Gruppe wieder kurz neu orientieren mussten und dann mit einem Themenschwerpunkt in die Einheiten einsteigen konnten.

Der Einstieg im Herbst war dem Erntedank und der Schöpfung gewidmet. Schätze, die uns die Erde schenkt, die Wertschätzung dafür und dass wir dazu Sorge tragen müssen. Im November hiess es, die Zeit des Wartens und Erwartens zu erfahren und den Advent zu begrüßen. Mit Beginn des neuen Jahres haben wir uns mit den Seligpreisungen überlegt, was unsere Vorstellungen von Glück sind und was es zum Glücklichein braucht. Passend dazu haben wir im Februar gemeinsam den Familiengottesdienst des Vereins für eine offene Kirche mitgestaltet und dabei das Vertrauen in Gott betrach-

tet. Im Gottesdienst selber haben wir dieses Vertrauen und Gottes Segen mit Bäumen verglichen, die am Wasser gepflanzt sind. Vor Ostern stellten wir die Heilige Woche bildlich dar und versuchten dabei, den Wechsel von Freude über Traurigkeit hin zu Hoffnung zu erspüren. Als Abschluss des Schuljahres haben wir im Mai Marias Mut und Vertrauen betrachtet. Jedes Kind hat für sich eine eigene Mutter Gottes-Figur gestaltet.

Ein lebhaftes KGW-Jahr geht zu Ende, und manchmal war es eine Herausforderung. Der Altersunterschied und lebendige Jungen machten es nicht immer einfach, auf das Thema fokussiert zu bleiben. So rundeten Spiele und Unterricht im Freien die Einheiten ab. Einige Kinder verabschiedeten sich vom KGW, weil sie in die Oberstufe oder in die Erstkommunion- sowie Firmvorbereitungen wechseln. Ich freue mich auf die Fortsetzung des Kreativen Glaubenswegs mit den verbleibenden und neuen Kindern. Für die Durchführung braucht es mindestens 6 Kinder. Es hat noch freie Plätze.

Kursdaten für das Schuljahr 2019/2020

Jeweils NEU donnerstags, 15.30 – 17.00 Uhr

Im Haus Maria de Mattias des Klosters St. Elisabeth in Schaan

12./19./26. September 2019

31. Oktober/7./14. November 2019

16./23./30. Januar 2020

5./12. März 2020

26. März/2. April 2020

30. April/7. Mai 2020

28. Mai/4. Juni 2020

Der Kurs ist offen für alle interessierten Primarschulkinder der Region. Die Kinder werden in einer altersdurchmischten Gruppe unterrichtet. Die Anmeldung erfolgt jeweils für das laufende Schuljahr.

Kosten und Anmeldung

Es wird ein Unkostenbeitrag von CHF 90.– pro Kind erhoben. Anmeldungen nimmt der Verein für eine offene Kirche entgegen.

Email: verein@offenekirche.li

Wallfahrt zur Kirche St. Martin in Ludesch

Samstag, 21. September 2019, circa 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Ziel der Vereinswallfahrt – durchgeführt vom Verein für eine offene Kirche und dem Bildungshaus Gutenberg – ist die Kirche St. Martin in Ludesch (Vorarlberg). Vom Bahnhof in Ludesch führt ein 2 km langer malerischer, zwischen Wald und Bach eingebetteter Weg zu St. Martin. Vor Ort folgt eine geführte Besichtigung der Kirche, in Verbindung mit einer Besinnung. Nach dem Mittagessen besuchen wir die heutige Pfarrkirche St. Sebastian aus dem 17. Jahrhundert. Zu Fuss geht es wieder zurück zum Bahnhof.

St. Martin in Ludesch ist ein besonderes Juwel. Die mittelalterliche Einrichtung ist vollständig erhalten geblieben. Das Kircheninnere bietet eine romanische Kreuzigungsgruppe, drei gotische Flügelaltäre, ein Sakramentshäuschen, die originale Blockbestuhlung sowie Wand- und Deckenmalereien. Als hier um 1630 die Pest wütete, gelobte die Ludescher Bevölkerung, im Dorfzentrum eine neue Kirche zu bauen. St. Martin blieb zum Glück erhalten. Skulpturen der heiligen Luzius und Emerita erinnern an die tausendjährige Zugehörigkeit von Ludesch zum Bistum Chur.

Treffpunkt am 21. September ist um 9.15 Uhr beim Bahnhof in Feldkirch. Die Rückkehr erfolgt am späteren Nachmittag.

Anmeldung bis Montag, 16. September 2019
an das Bildungshaus Gutenberg in Balzers
E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li, Tel. +423 388 11 33

Kosten: Unkostenbeitrag von CHF 10 für Organisation und Administration, Tageskarte ÖBB (Feldkirch-Ludesch retour) 6.80 Euro, Mittagessen circa 15 bis 20 Euro (ohne Getränke).

Ansprechperson: Klaus Biedermann

E-Mail: klaus.biedermann@adon.li, Tel. +423 233 43 09

Spirituelle Begleitung: Pater Walter Sieber,
Haus Gutenberg.



Die Kirche
St. Martin in
Ludesch: der
Innenraum (oben)
sowie ein Blick
von aussen

Kurse bei «Brot und Rosen»

Donnerstag, 22. August bis Sonntag, 25. August

Besinnliche Wandertage – Bergtouren in der Region

Gemeinsam unterwegs

Leitung: Sr. Elisabeth Müller, ASC

Ort: Haus Maria De Mattias, Kloster St. Elisabeth

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr

Matinée mit Robert Büchel-Thalmaier Zum Thema: «Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung» Herausforderung Partnerschaft und Ehe

Es gibt viele Bezugspunkte in der Bibel, die Impulse geben, wie Beziehung gelingen kann.

Als Theologe und Paartherapeut wird der Referent auf aus seiner Sicht bedeutsame spirituelle und biblische Impulse für die Ehe eingehen.

Ort: Ab 9.00 Uhr Kaffee und Gipfeli zur Einstimmung im Haus Maria De Mattias.

Keine Anmeldung erforderlich, freier Unkostenbeitrag für Kaffee und Gipfeli.

Donnerstag, 19. September, 19.00 Uhr

Informationsabend für den Firmweg 2019

Ort: Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias

Sonntag, 29. September (16.30 Uhr) bis

Samstag, 5. Oktober (10.00 Uhr)

Exerzitien – Pilgerwege im Herzen tragen (Ps 84,6)

Leitung: Andrea Schwarz

Ort: Kloster St. Elisabeth, Schaan

Dienstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr

Vortrag: Entschieden für das Leben! – Wie treffe ich Entscheidungen aus dem Glauben heraus?

In unserem Leben werden wir immer wieder vor Entscheidungen gestellt. Oft sind es die kleinen Entscheidungen des Alltags – manchmal aber auch grosse und lebenswichtige Entscheidungen. Wie aber trifft man die richtige Entscheidung? Wann ist der Zeitpunkt, etwas zu entscheiden? Und was, wenn ich mich nicht entscheiden kann – oder will? Der christliche Glaube kann wichtige Hilfen und Hinweise geben, wie man «gute» Entscheidungen treffen kann.

Referentin: Andrea Schwarz, ist ausgebildete Industriekauffrau und hat Sozialpädagogik studiert. Sie gehört zu den meistgelesenen christlichen Schriftstellerinnen unserer Zeit.

Ort: Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias

Kosten: CHF 15.–, Abendkasse – keine Voranmeldung

Veranstalter: Brot und Rosen in Kooperation mit Stefanus Liechtenstein e.V.

Montag, 21. Oktober, 14.00 bis 15.30 Uhr

Veeh-Harfen-Kurs

Die Kloster-Veeh-Harfen-Gruppe trifft sich jeden zweiten Montag zum gemeinsamen Musizieren.

Kursdaten und Informationen gemäss Ausschreibung.

Leitung: Christel Kaufmann

Samstag, 9. November, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr und

Sonntag, 10. November, 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Kalligraphie: Texte gestalten

An diesem Wochenende lassen wir uns ein auf das, was uns hilft, immer mehr ganz im Element zu sein.

In diesem Workshop geht es darum, durch verschiedene Schreib-Übungen eine Ideen-Sammlung anzulegen, die man zu Rate ziehen kann, wenn man eine Inspiration für ein neues Werk braucht. Ideen, die Sie dann mit jeder Schrift und jedem kalligraphischen Werk umsetzen können.

Voraussetzung: erfahrene Anfänger/Fortgeschrittene

Leitung: Dipl.-des. Thomas Hoyer AGD, Kalligraph und Type Designer aus Aachen

Anmeldeschluss ist der 20. August!

Informationen und Anmeldungen

Kloster St. Elisabeth, Brot und Rosen

Duxgass 55, 9494 Schaan, Telefon +423 239 64 57

E-Mail: brotundrosen@kloster.li, www.kloster.li

Für alle Kurse sind Einzelprogramme erhältlich.

Kurse und Veranstaltungen Haus Gutenberg

Besinnliches / Bibel / Religion

Kirchlein und Kapellen kennen lernen

Samstag, 31. August, 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Gemeinsam besichtigen wir am Samstagvormittag – in der Reihenfolge Schaanwald, Mauren, Nendeln – drei Kirchlein, die vielen wenig bekannt sind. Sie stammen aus neuerer Zeit. In den 1930er Jahren wurden, initiiert durch private Kirchenbauvereine, für die wachsende Einwohnerschaft über dem Riet die Schaanwälder Theresienkirche und die Nendler Sebastian-Kapelle gebaut. Im vergangenen Herbst 2018 entstand im LAK-Haus in Mauren die Kapelle St. Peter und Paul, sie ist die bisher jüngste Kapelle Liechtensteins. In jedem der drei unterschiedlichen Gotteshäuser ist in geschichtlicher, formaler, sakraler und künstlerischer Hinsicht viel Bemerkenswertes und Schönes zu entdecken.

Leitung: PD Dr. Peter Geiger, Historiker

Treffpunkt: Schaanwald, 9 Uhr, vor der Theresienkirche.

Kosten: CHF 20.– (Bezahlung vor Ort möglich).

Wir bitten um Anmeldung

Wallfahrt zur Kirche St. Martin in Ludesch

Samstag, 21. September,

9.15 Uhr bis 17.00 Uhr

Durchgeführt vom Verein für eine offene Kirche und dem Bildungshaus Gutenberg (siehe Seite 15).

Wir bitten um Anmeldung bis 16. September.

Verschiedenes

Yoga in den Ferien

Montag, 8. bis Freitag, 12. Juli,

jeweils 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Vom 8. bis 12. Juli, täglich von 9.00 bis 10.30 Uhr, können Sie zusammen mit Inge Büchel Yoga praktizieren. Obwohl die Ursprünge des Yogas Jahrtausende zurück liegen, erfreut sich diese «Technik» heutzutage grosser Beliebtheit. Das hat seinen Grund. Yoga hat nachweislich positive Wirkungen

sowohl auf die physische als auch auf die psychische Gesundheit. Die Übungen verbessern nicht nur die gesamte Körperhaltung und wirken Rückenproblemen entgegen, sondern haben gleichzeitig auch eine stresslindernde Wirkung. Yoga ist eine grenzenlose Quelle der Gesundheitsförderung und stärkt die Lebenskraft für Menschen jeglicher Herkunft, Altersgruppe und Konstitution. Kinderbetreuung ab vier Jahren möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Eltern Kind Forum

Leitung: Inge Büchel, Diplomierte Lehrerin für Yoga und Lu Jong, Meditationsleiterin, Ayurvedatherapeutin

Ort: Haus Gutenberg

Kosten: CHF 130.–

Wir bitten um Anmeldung

4. Ethikforum

Mittwoch, 11. September, 19.00 Uhr

Mit Input-Vorträgen von: Prof. Dr. jur. Dr. theol. h.c. Heribert Prantl (Kolumnist und Autor der SZ): «Populismus – eine neue, alte Gefahr?», Dr. Christian Frommelt (Direktor Liechtenstein-Institut): «Populismus in Liechtenstein»

Ort: Haus Gutenberg

Kosten: CHF 25.–

Wir bitten um Anmeldung bis 5. September.

Gutenberg im Kino

Architektur der Unendlichkeit

Donnerstag, 26. September, 18.00 Uhr

Nach einer kurzen Unterbrechung geht «Gutenberg im Kino» weiter. Neu nun im SKINO in Schaan. Wie bisher werden einmal im Monat Filme gezeigt, die zum Nachdenken anregen. Vor dem Film gibt es eine kurze Einführung. Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, im Literaturhaus bei einem Glas Wein oder Bier über den Film zu reden. Im September ist der Schweizer Film «Architektur der Unendlichkeit» zu sehen. Ein Film über besondere Sakralbauten.

Ort: SKINO Schaan

Beitrag: Kinoeintritt

Weitere Informationen und Anmeldungen

Haus Gutenberg, Balzers, Telefon +423 388 11 33

E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li

www.haus-gutenberg.li

Veranstaltungen von Stefanus Liechtenstein e.V.

Freitag, 26. Juli, 10.00 Uhr bis

Sonntag, 28. Juli 2019, 17.00 Uhr

700 Jahre Kloster Heiligkreuztal

Wissenschaftliches Symposium (Fr–Sa)

Im Fokus steht die Geschichte des Klosters mit besonderer Berücksichtigung des Münsters, das im Jahr 1319 eingeweiht wurde. Es werden hochkarätige Vorträge und interessante Führungen angeboten. Mit Konzert im Münster.

Festakt (So) Beginn: 10 Uhr

Nach der Heiligen Messe mit Bischof Gebhard Fürst hält Hildegard Brem OCist, Zisterzienserin und Äbtissin der Zisterzienserinnenabtei Mariastern-Gwiggen in Vorarlberg, den Festvortrag.

Anmeldung: bei der Stefanus-Gemeinschaft in Heiligkreuztal (www.stefanus.de)

Mittwoch, 21. August 2019, 18.00 Uhr

«GedankenBerg»

Führung mit Gert Gschwendtner

Ort: Storchenbüel, Sevelen

www.gschwendtner.li/gedankenberg

Auf dem Storchenbüel, einem Hügel mitten in Sevelen, haben Mali Gubser und Gert Gschwendtner einen eindrücklichen Skulpturenpark geschaffen, den sie als «GedankenBerg» bezeichnen. Der Künstler nimmt uns mit auf den kontemplativen Gedankengang der Wahrnehmung. Anschliessend laden wir zu einem kleinen Umtrunk ein.

Mittwoch, 4. September 2019, 18.00 Uhr

Christliche Konfessionen aus orthodoxer Sicht

mit Dr. Cyril Deicha

Ort: Lutherische Kirche, Schaanerstrasse 22, Vaduz
Nach einer besinnlichen Einstimmung mit orthodoxen Gesängen zeigt Dr. Deicha die Kirche mit Einrichtungsgegenständen und Ikonen für den orthodoxen Gottesdienst. In seinem anschliessenden Vortrag beleuchtet er alle christlichen Konfessionen und geht insbesondere auf den orthodoxen Glauben ein.

Zum Schluss gibt es einen kleinen Apéro.

Dienstag, 1. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Entschieden für das Leben! Wie treffe ich Entscheidungen aus dem Glauben heraus?

Vortrag von Andrea Schwarz, christliche Schriftstellerin

Ort: Kloster St. Elisabeth, Schaan

in Kooperation mit Brot & Rosen (siehe Seite 16)

Für weitere Auskünfte

Stefanus Liechtenstein e.V., E-Mail: frick@stefanus.li,
Web: www.stefanus.li, Telefon +423 384 40 18,
Postanschrift: Gässle 28, 9496 Balzers

Buchtipp

In den Zeitungen wurde bereits auf diese Neuerscheinung aufmerksam gemacht, die hier nochmals ausdrücklich empfohlen sei. Zum ersten Mal finden sich in einem Band alle Kirchen und Kapellen Liechtensteins mit Bild und Text erschlossen. Dabei überzeugt der Band durch ökumenische Weite: Auch die evangelischen Kirchen sind vertreten, ebenso viele weitere «Zeichen des Glaubens». Die Hand in Hand Anstalt als Herausgeberin hat sachkundige Autoren für das Thema gewinnen können: Josef Eberle (Fotos), Cornelia Hermann, Peter Geiger, Klaus Biedermann und andere. Sie verstehen es, Geschichte und Gestaltung der religiösen Gebäude lebendig werden zu lassen. Ein schönes Buch, das in dieser Art einzigartig ist. (Günther Boss)

Hand in Hand Anstalt (Hrsg.), Christliches Liechtenstein.
Kirchen, Kapellen und Zeichen des Glaubens, Balzers 2019.



Kurse des Bildungshauses Stein Egerta

Vortrag: Scham- und Schuldgefühle

Wie diese Gefühle entstehen, wo sie uns schädigen und warum wir sie dennoch brauchen. Schamgefühle sind in der Erinnerung gespeicherte Gefühls- und Körperzustände von der eigenen Blossstellung oder eigener Verfehlung. Scham ist somit ein hoher negativer und schmerzvoller Zustand, der im Extremfall bis zum Suizid führen kann.

Der Referent erklärt, wie sich Gefühle allgemein entwickeln. Es wird näher darauf eingegangen, warum wir Schuldgefühle und Scham empfinden, welche sinnvolle Funktion diese Gefühle haben, aber auch welche Gefahren damit verknüpft sind. Abgeschlossen wird der Vortrag, indem aufgezeigt wird, wie man selbst gut mit Schamgefühlen umgehen kann.

Leitung: Gernot Brauchle, Psychologe, Rektor der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Beginn/Dauer: Mittwoch, 11. September 2019, 20.15 bis 21.45 Uhr

Kosten: CHF 20.–

Philosophische Gesprächsrunde

Anregendes Nachdenken über Lebensthemen

Die gefühlte Beschleunigung des täglichen Lebens erhöht die Nachfrage nach Werten, Sinn und Orientierung.

Vordenken ist angesagt in unserer rastlosen Gegenwart.

Die Neugier auf Themen jenseits von Prozessoptimierung und Softwareaktualisierung steigt.

Gemeinsames Denken ermöglicht Wachstum und kann das Leben unendlich bereichern. Das philosophische Gespräch in dieser Form regt zum gemeinsamen Nachdenken, Forschen, Entwickeln und Zuhören an.

Leitung: Gerda Delpin, Seminarleiterin und Pädagogin, Ausbildung im Bereich philosophische Gesprächsführung

Beginn/Dauer: Montag, 21. Oktober 2019, 20.15 bis 21.45 Uhr

Ort: Seminarzentrum Stein Egerta, Schaan

Kosten: CHF 20.–

Hinweise: Mit Voranmeldung. Es bedarf keinerlei philosophischen Vorwissens bzw. philosophischer Kenntnisse von Philosophen und deren Thesen.

Rituale im Familienalltag

Wie kleine Momente und grosse Augenblicke eine besondere Kraft bekommen

Der Familienalltag mit Kindern bietet vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz von Ritualen, sei es um die Gemeinschaft zu stärken, Wertschätzung auszudrücken, Struktur und Orientierung zu geben, Krisen zu bewältigen oder Feste zu feiern. So

entstehen Familientraditionen, und liebgewonnene Gewohnheiten bekommen besondere Aufmerksamkeit.

Was sind Themen und Absichten von Ritualen in der Familie?

Es werden die Beziehungsebenen und die Familie als Ort lebendiger Gemeinschaft beleuchtet. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die verschiedenen Arten von Ritualen, die in einer Familie von Bedeutung sein können und sie erfahren mehr über rituelle Gestaltungselemente.

Leitung: Johanna Neussl, Sozial- und Gestaltpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, ausgebildete Ritualfachfrau, Leiterin der Akademie für Ritualgestaltung in Österreich

Beginn/Dauer: Dienstag, 22. Oktober 2019, 20.15 bis 21.45 Uhr

Kosten: CHF 20.–

Mit Voranmeldung

Was wir wirklich brauchen

Vom Notwendigen und vom Überflüssigen

Vom Haben und vom Verzicht, von der Entsagung und vom Konsumieren, vom Innehalten und Loslassen. Soll man das

Lob der Armut singen, wie es die Dichter tun, oder die Bibel zitieren: «Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr...?»

Konsumgewohnheiten, Rituale, Bedürfnisse, Abhängigkeiten in der eigenen Lebensstruktur erkennen und analysieren:

Wer braucht was, wozu und warum?

Es lässt sich auch ohne Mozart leben, ohne Stille, ohne Literatur. Aber wie? Ohne Schlaf lässt es sich nicht leben, ohne Nahrung auch nicht, nicht lange zumindest. Was aber heisst «leben»? Ist das ein Leben? fragt man sich, wenn es um weit weniger geht als zu wenig Schlaf oder Nahrung. Was braucht es für ein geglücktes Leben?

Leitung: Mag. Dr. Peter Natter, Philosoph in freier Praxis, Autor

Beginn/Dauer: Dienstag, 29. Oktober 2019, 20.15 bis 21.45 Uhr

Kosten: CHF 20.–

Organisation und Anmeldung

Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt, Schaan

Telefon +423 232 48 22

E-Mail: info@steinegerta.li, www.steinegerta.li

Brot & Rosen

Gottesdienste bis Ende Oktober 2019

Alle Gottesdienste finden in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth in Schaan statt

Vom 1. bis 28. Juli sind Ferien im Kloster St. Elisabeth. Es finden keine Gottesdienste statt.

Sonntag, 18. August 11.00 Uhr
Familiengottesdienst am 3. Sonntag mit Kindersegnung
anschliessend laden die Schwestern, das Leitungsteam von Brot und Rosen und der Verein für eine offene Kirche zur traditionellen Teilete ein

Sonntag, 1. September 11.00 Uhr
Gottesdienst am 1. Sonntag
9.30 Uhr Matinée mit Robert Büchel-Thalmaier
(siehe Veranstaltungshinweis Seite 16)

Mittwoch, 11. September 19.30 Uhr
Taizé-Gebet

Sonntag, 15. September 11.00 Uhr
Familiengottesdienst am 3. Sonntag

Sonntag, 6. Oktober 11.00 Uhr
Gottesdienst am 1. Sonntag

Mittwoch, 9. Oktober 19.30 Uhr
Taizé-Gebet

Sonntag, 20. Oktober 11.00 Uhr
Familiengottesdienst am 3. Sonntag

Das Wort zum Sonntag auf Radio Liechtenstein

Beiträge des Radio-Teams des Vereins für eine offene Kirche und des Bildungshauses Gutenberg (Stefan Hirschlehner) von Juli bis Ende Oktober 2019:

14. Juli	Ute Hammermann
28. Juli	Josef Biedermann
11. August	Ursula Oehry Walther
25. August	Stefan Hirschlehner
8. September	Ute Hammermann
22. September	Josef Biedermann
6. Oktober	Ursula Oehry Walther
20. Oktober	Stefan Hirschlehner

Neue Zeit: Die kurze Sendung wird jeweils am Sonntagmorgen um etwa 9.15 Uhr ausgestrahlt.

Mitgliederbeitrag 2019

Bitte beachten Sie den Einzahlungsschein, den wir diesem «Fenster» beigelegt haben.
Wir sind dankbar für Ihre rechtzeitige Einzahlung und für das Mittragen des Vereins für eine offene Kirche!

Vereinstermine

Sonntag, 18. August 2019
**«Teilete» des Vereins für eine offene Kirche
beim Kloster St. Elisabeth, Schaan**
11.00 Uhr Gottesdienst, anschliessend Kindersegnung
(zum Beginn des neuen Schuljahrs) und «Teilete».

Samstag, 21. September
**Vereinswallfahrt zur Kirche St. Martin
in Ludesch**
siehe Veranstaltungshinweis Seite 15